

sich dann gepürt. Der selb kilchherr Im Sennwaldt Sölle ouch vier wachß kerzen eerlich, wie sich gepürt und geziemt Zu den vier jarzitten uff unser begrepuist (Grab) uff Stecken und bezunden. Item es sol ouch sürohin und in ewigkait ain jettlicher kilchherr Im Sennwaldt zu Zitten wesende (seiende) ain ewig liecht vor dem hailigen wirdigen Sacrament tag und nacht prennen, dasselb und das ob beschriben Jarzitt In Einem kostung unabgenglich und unerlöschē halten one unser und unser erben und nachkommen Costung und Schaden. Begebe sich aber uber kurts oder lang Zitt, das ainem Caplon an der obbestimpten ewigen Stiftung der ewigen meß oder ainem kilchherrn an den oberbürkten Zechen guldin Künisch ewigs Jarzitts one ire verjummis oder liederlichait gewaltigklich oder just abgieng, es were an Zins oder Hoptgutt oder an den Underpfanden üzig abgieng oder geprechen Ein wurde, Wo von das were, oder wie sich sölichß verfügte, So sollen allwegen, wir unser erben oder die Innhaber des Schloß Forstegg gemelter pfrund und Jarzitt werschaft und abtrag thun nach aller notturft, wie recht ist und Inen allen abgang und geprechen ersehen . . . Des und aller abgeschribnen Dingen halb Uns nit sol Schützen noch Schirmen weder landtrecht, punthnüs, Fryhait, Burgrecht, nichtig usgenommen . . . Gezügte sich ouch, als wir nit hoffend, das der kilchherr Im Sennwald Zu Zitten wesende diß Unser Jarzitt mit Vigili, Emptern, messen und kerzen nit hielte, ouch das ewig liecht nit ordentlich und vlyßsig bezunnti, So oft und Welichß Jares das beschäch, So söllend und mägend als dann Wir und nach unserem Abgang ain abbt Zu sandt luci Sölich zins der zechen guldin des selben Jares Innemmen und aber sölich Vigili, Empter, messen und kerzen oder die bezundung des ewigen liechts halten lassen . . . Wenn ain Caplon diser unser ewigen meß mit tod abgat, sol allwegen all sin verlassen hab und gutt ligendß und varendß nach dem und sine jeel recht beschehen und die gelt Schulden abbezalt Sind, an dise pfrund vallen und zu besprung und merung irer gütern angelegt werden.

Die Stifter bitten den erwählten und bestätigten Fürstbischof Paulus v. Thur oder dessen Vikar um Bestätigung dieser Stiftung.

Pergament. Das Siegel des Freiherrn ganz zerbröckelt hängt noch in einem Säckchen an der Urkunde.

1513. Dez. 7.

Lateinische Urkunde. Paulus, erwählter Bischof v. Thur, schreibt an die Geistlichkeit des Bistums: Die Pfarrkirche in Benden am Eichnerberg, der Gottesmutter und den Heiligen Iodokus, Luzius, Ursula und Ottilia geweiht (hier dürfte ein Versehen vorliegen, und es statt Othilte Wille heißen müssen!), ist in ihrer Gebäulichkeit baufällig und in ihren Paramenten und Kirchen-